

Bewertungsbericht zum Antrag der Fachhochschule Osnabrück auf Re-Akkreditierung des weiterbildenden Masterstudiengangs Gesundheitsmanagement mit der Abschlussbezeichnung „Master of Business Administration“ (MBA)

Bezeichnung Studiengang/ Abschluss	Studienbeginn/ Ersteinrichtung	Befristung vorangegangene Akkreditierung	Leistungspunkte	Regelstudienzeit	Art des Lehrangebots	Ein-Fach/ Zwei-Fächer		Jährliche Aufnahmekapazität	Gebühren/ Entgelte gesamt	Master					
						1	2			konsekutiv	nichtkonsekutiv	weiterbildend	forschungsorientiert	anwendungsorientiert	Behödi FH Master beantragt
Gesundheitsmanagement (MBA)	2003	31.08. 2007	90	5. Sem.	berufsbegleitend	x		35	13.200 €			x		x	

Hannover, 29.05.2007

Vorbemerkung

Der Antrag der Fachhochschule Osnabrück auf Re-Akkreditierung des weiterbildenden Master-Studiengangs Gesundheitsmanagement mit dem Abschluss „Master of Business Administration“ (MBA) ist am 19.12.2006 bei der ZEvA eingegangen. Die Gutachtergruppe setzte sich wie folgt zusammen:

- Herr Prof. Dr. Dr. Hans-Günther Sonntag, Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg;
- Herr Prof. Dr. Michael Tolksdorf, Prorektor der FHW Berlin, Professur für Staatliche Wettbewerbspolitik und Marktregulierung;
- Herr Prof. Dr. Winfried Hardinghaus, Chefarzt Innere Medizin, Ärztlicher Direktor Klinikum St. Georg (als Vertreter der Berufspraxis);
- Frau Michaela Voß, Studierende des postgradualen Masterstudiengangs Sozial- und Gesundheitsmanagement an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (als Vertreterin der Studierenden).

Das Verfahren wurde seitens der ZEvA von Herrn Dr. Frank Wullkopf begleitet. Eine Sitzung der Gutachtergruppe sowie Gespräche mit Programmverantwortlichen und Studierenden der Fachhochschule Osnabrück fanden am 17. April 2007 in Hannover statt. Grundlage dieses Bewertungsberichtes bilden die Antragsunterlagen des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Fachhochschule Osnabrück sowie die im Rahmen der Gesprächsrunden gewonnen Informationen.

B Bewertung

1. Entwicklung des Studiengangs

1.1 Informationen zur Fakultät Wirtschafts- und Sozialwesen der Fachhochschule Osnabrück

Die Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ist eine von drei Fakultäten der Fachhochschule Osnabrück. Derzeit studieren mehr als 2.700 Studierende in einem von insgesamt 21 Studienprogrammen. Im Bereich Gesundheit bietet die Fakultät Wirtschafts- und Sozialwesen neben dem MBA-Studienprogramm Gesundheitsmanagement derzeit drei Bachelorstudiengänge an: Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen, Pflegewissenschaft sowie Physio- und Ergotherapie.

1.2 Auflagen und Empfehlungen aus der vorangegangenen Akkreditierung

Der weiterbildende Master-Studiengang Gesundheitsmanagement wurde von der Ständigen Akkreditierungskommission (SAK) der ZEvA am 9. Dezember 2003 akkreditiert. Die SAK stimmte hierbei dem Gutachterbericht zu. Im Bewertungsbericht der Gutachtergruppe wurden folgende Auflagen und Empfehlungen ausgesprochen:

Auflagen:

- Für die Akkreditierung als MBA-Studiengang soll die Hochschule die Internationalität nachweisen. Ein MBA-Programm, das eine internationale Qualifizierung für das Gebiet Unternehmensführung/Business Administration zum Ziel hat, muss in der Anlage seines Curriculums eine ausgeprägte internationale und interkulturelle Ausrichtung enthalten und den Blick für globale wirtschaftliche Zusammenhänge schärfen.
- Bei der weiterzuführenden Modularisierung sind die Zusammenhänge zwischen den Modulen deutlich zu machen und Wahlmöglichkeiten für die Erwerbung der Leistungspunkte einzuräumen. Daher wird der Hochschule die Auflage gemacht, die

genauen Einzelheiten der Studienorganisation mit dem Nachweis der Machbarkeit im gesetzten zeitlichen Rahmen zu übermitteln. Vor allem die Methodenkompetenz muss dabei umfangreicher und deutlicher verankert werden. Die Sozial- und Managementkompetenzen sind weiter auszuprägen und entsprechend darzustellen.

- Die in der Stellungnahme vorgestellten Entwicklungen müssen durch die Hochschule in einer entsprechenden Studien- und Prüfungsordnungen vorlegen werden. Die Einrichtung hat die Umsetzung der in der Stellungnahme dargestellten Maßnahmen nachzuweisen. Hierzu ist eine bestätigte Prüfungs- und Zulassungsordnung vorzulegen. Die Vergabe der Leistungspunkte muss nach der gültigen ECTS Konvention erfolgen.

Empfehlungen:

- Die Ausformung des Studienprogramms für die generalistische Qualifikation eines Managers in einem weltweit operierenden Unternehmen, also eines „Master of Business Administration“, ist bei der Re-Akkreditierung nachzuweisen.
- Die Studierbarkeit des Lehrangebots - als berufsbegleitenden Teilzeitstudiengang - ist bei der Re-Akkreditierung darzustellen. Die Erfahrungen des Systems der Vergabe der Leistungspunkte gilt es bei der Re-Akkreditierung darzustellen. Hierbei sind auch die Erfahrungen hinsichtlich der Arbeitsbelastung darzustellen

1.3 Erfüllung der Auflagen

1.3.1 Internationale Ausrichtung des Studienprogramms

Im Curriculum des weiterbildenden Master-Studiengangs Gesundheitsmanagement bilden gesundheitsökonomische Fragestellungen im Rahmen der Gesundheitssystemvergleiche unter Berücksichtigung internationaler Aspekte einen thematischen Schwerpunkt. Der Studiengang orientiert sich nach Aussagen der Programmverantwortlichen an der internationalen Entwicklung des Managements respektive des Managements von Gesundheitseinrichtungen. In diesem Zusammenhang kommt der theoretischen Auseinandersetzung mit managementrelevanten Fragestellungen in den Vereinigten Staaten eine besondere Rolle zu. In einigen Modulen des Studienprogramms wird vornehmlich englischsprachige Literatur eingesetzt, zudem müssen alle Bewerberinnen und Bewerber für den Studiengang im Rahmen des Auswahlgesprächs auch gesundheitsrelevante Fragestellungen in englischer Sprache beantworten. Die Dozentinnen und Dozenten unterhalten langjährige Kontakte zu Gesundheitseinrichtungen und Hochschulen primär im europäischen Ausland.

Seit dem Jahr 2004 besteht eine Kooperation mit dem schwedischen Krankenhauskonzern Capio; zwei Masterarbeiten von Studierenden setzen sich mit Themenbereichen aus dem Spektrum des schwedischen Konzerns zusammen. Darüber hinaus wurde im Wintersemester 2004/2005 im Rahmen des Projektes „Krankenhäuser im Prozess des Wandels aus öffentlicher in privatwirtschaftlicher Trägerschaft am Beispiel St. Göran Sjukhus Stockholm eine Exkursion nach Schweden durchgeführt. Im Jahr 2006 wurde der Kontakt zu der Universität Tartu in Estland intensiviert, im Rahmen einer im Herbst 2006 durchgeführten Studienexkursion erhielten die Studierenden einen ersten Einblick in das Gesundheitssystem des Landes und nutzten dies dazu, in der Folgezeit Verbindungen mit Gesundheitseinrichtungen in Estland sowie der Universität Tartu aufzubauen. Im Gespräch mit der Gutachtergruppe bewerteten die Studierenden den Verlauf und die Arbeitsergebnisse dieser Exkursion äußerst positiv. Für September 2007 ist eine Exkursion mit Studierenden zum Centre of Health Economics der Universität York geplant. Die Gutachtergruppe begrüßt die Initiativen der Programmverantwortlichen zur Internationalisierung des Studienprogramms. Im Hinblick auf die internationale Ausrichtung des Studienprogramms ist derzeit eine Fokussierung auf die Analyse der Gesundheitssysteme der skandinavischen respektive angelsächsischen Staaten zu konstatieren; mittelfristig sollten neben dem Krankenhausbereich auch andere Themenkomplexe des internationalen Gesundheitswesens behandelt werden. Darüber hinaus sprechen die

Gutachter die Empfehlung aus, auch in den Pflichtmodulen englischsprachige Lehrveranstaltungen anzubieten.

1.3.2 Studienorganisation / Darstellung der Sozial- und Managementkompetenzen

Im Zeitraum von 2003 bis 2006 wurden mit Blick auf die inhaltliche Vernetzung der Modulinhalte diverse Modifizierungen des Curriculums durchgeführt. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Studienprogramm wird durch eine ständige Abstimmung der Lehrenden bezüglich der Lehrinhalte der Module gewährleistet. Der Wahlbereich des Studienprogramms wurde ausgebaut, derzeit können insgesamt 10 Leistungspunkte durch Wahlmodule erworben werden. Im Bereich der Wahlpflichtmodule wurden z.B. Exkursionen, Planspiele sowie Seminare angeboten, in denen die Vermittlung von „soft skills“ im Vordergrund steht (Konfliktmoderation, Zeitmanagement, Gestaltung von Vertragsgesprächen, Unternehmensgründung). Zur Vor- und Nachbereitung der Modulinhalte steht den Studierenden und den Dozenten eine Lernplattform (Stud. IP) zur Verfügung. In der Fakultät wird diese Lernplattform für alle Studienprogramme von den Dozenten vorrangig kommunikationsunterstützend und zur Einstellung von vor- und nachbereitenden Dokumenten und Materialien eingesetzt. Die Studierenden werden durch eine einführende Veranstaltung über die Anwendung der Lernplattform informiert. Die Vermittlung von Sozial- und Managementkompetenzen innerhalb des Curriculums wurde für die Gutachtergruppe im Gespräch mit den Programmverantwortlichen deutlicher sichtbar als durch die Lektüre der Antragsunterlagen. Die Modulbeschreibungen sollten in jedem Fall präzisiert werden, die innerhalb der Module vermittelten Kompetenzen müssen ausführlicher beschrieben werden.

1.3.3 Modifizierung der Studien- und Prüfungsordnung

Der besondere Teil der Prüfungsordnung für den weiterbildenden Master-Studiengang Gesundheitsmanagement ist im Jahr 2003 in Kraft getreten. Die Prüfungsordnung wurde in der Folgezeit modifiziert, der Gutachtergruppe wurde die vom Präsidium genehmigte Fassung vom Dezember 2006 vorgelegt.

1.4 Umsetzung der Empfehlungen

1.4.1 Abschlussbezeichnung des Studienprogramms

Nach Auffassung der Gutachtergruppe ist die Abschlussbezeichnung des Studienprogramms (MBA) gerechtfertigt. Das Lehrangebot orientiert sich an den „European MBA Guidelines“ des European Quality Link (EQUAL).

1.4.2 Studierbarkeit des Lehrangebots

Die Berechnung der studentischen Arbeitsbelastung wurde im Rahmen einer Befragung von Absolventinnen und Absolventen überprüft. Aus Sicht der Absolventinnen und Absolventen des Studienprogramms wird die studentische Arbeitsbelastung durch die derzeit bestehende Leistungspunktvergabe korrekt dargestellt. Auch im Gespräch mit den Studierenden wurde deutlich, dass die Studierbarkeit des Programms innerhalb von fünf Semestern gegeben ist.

2. Erfüllung der Strukturvorgaben der KMK

2.1 Studienstruktur und Studiendauer

Die Regelstudienzeit des berufsbegleitenden Masterstudiengangs Gesundheitsmanagement beträgt fünf Semester und umfasst 90 Leistungspunkte.

2.2 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge

Voraussetzung für die Zulassung ist der Nachweis eines abgeschlossenen Hochschulstudiums und einer anschließend mindestens zweijährigen Berufstätigkeit in Leitungsfunktionen in Einrichtungen/Unternehmen des Gesundheits- und Sozialsystems. Neben Kriterien wie einschlägige Berufstätigkeit bzw. nachgewiesene Leitungstätigkeit werden im Auswahlverfahren die Abschlussnote des Studiums sowie der Nachweis von einschlägigen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen im Gesundheitsbereich berücksichtigt. Zudem ist eine erfolgreiche

Teilnahme an einem schriftlichen Testverfahren zur Feststellung englischer Sprachkompetenz sowie dem Auswahlverfahren zur Feststellung wirtschaftswissenschaftlicher Grundkenntnisse notwendig. Für den weiterbildenden Masterstudiengang Gesundheitsmanagement wird die Zahl der höchstens aufzunehmenden Bewerberinnen und Bewerber auf jährlich 35 festgesetzt. Die Aufnahme von Bewerberinnen und Bewerbern erfolgt zum Sommersemester eines jeden Jahres.

2.3 Studiengangsprofil

Bei dem weiterbildenden Masterstudiengang Gesundheitsmanagement handelt es sich um einen Studiengang mit einem stärker anwendungsorientierten Profil.

2.4 Konsekutive, nicht-konsekutive und weiterbildende Masterstudiengänge

Bei dem Studiengang handelt es sich um einen weiterbildenden Masterstudiengang

2.5 Abschluss und Bezeichnung

Der Abschluss und die gewählte Abschlussbezeichnung entsprechen den KMK-Strukturvorgaben.

2.6 Modularisierung und Leistungspunkte

Der weiterbildende Masterstudiengang Gesundheitsmanagement ist modularisiert und mit einem Leistungspunktesystem versehen. Das Programm besteht aus insgesamt 13 Modulen, welche mit Ausnahme der Masterarbeit (20 LP), dem Modul aus dem Wahlpflichtbereich (10 LP) und dem Projektmodul zu einem ausgewählten Thema aus dem Gesundheitsbereich (10 LP) einen Umfang von je 5 Leistungspunkten aufweisen. Insgesamt umfasst das Studium 688 Präsenz- und 1856 Stunden Selbststudium. Die Gutachtergruppe weist darauf hin, dass die vorliegenden Modulbeschreibungen in der Form nicht vollständig den Rahmenvorgaben der KMK für die Einführung von Leistungspunktesystemen und die Modularisierung von Studiengängen i.d.F. vom 22.10.2004 entsprechen. Die Modulbeschreibungen müssen präzisiert werden, die innerhalb der Module vermittelten Kompetenzen sind ausführlicher zu beschreiben. Die Programmverantwortlichen haben eine umfassende Überarbeitung des Modulkatalogs angekündigt, die Modulbeschreibungen müssen jedoch noch nachgereicht werden.

3. Studienprogramm

3.1 Ausbildungsziele

Im weiterbildenden Masterstudiengang Gesundheitsmanagement werden folgende Qualifikationsziele verfolgt:

- Verstärkung und Weiterentwicklung der Problemlösungskompetenz in der Erarbeitung von Lösungskonzepten durch Fallstudienentwicklungen für die Gesundheitsbranche unter Beachtung von Konfliktsituationen sowie durch Projekte.
- Vermittlung einer ökonomischen Fachkompetenz für die Bewältigung managementbezogener Aufgabenstellungen in Gesundheitseinrichtungen bzw. Gesundheitsunternehmen.
- Erwerb der Kompetenz zur Übernahme von Verantwortung und Risikobereitschaft in einem Gesundheitsunternehmen.
- Weiterentwicklung der Kommunikations-, Sozial- und Führungskompetenz.

Nach Auffassung der Gutachter werden die im Antrag beschriebenen Qualifikationsziele durch das vorliegende Curriculum erreicht. Die Gutachtergruppe begrüßt insbesondere die Vermittlung von „soft skills“ innerhalb des Wahlbereichs.

3.2 Curriculum

Seit 2003 ist das Curriculum kontinuierlich überarbeitet worden. Hierbei wurden von den Programmverantwortlichen Erfahrungen und Anregungen der ersten Studiengruppen aufgegriffen. So wurden unter anderem einige Module zeitlich verlagert (Human Resource Management, „Markt versus Plan“, Netzwerkmanagement), andere Module wurden hingegen inhaltlich grundlegend überarbeitet (Recht, Financial Accounting and Reporting, Netzwerkinstrumente). Aus der Kenntnis der Arbeit der am Studiengang beteiligten Professorinnen und Professoren schließen die Gutachter, dass die Standards für einen MBA-Studiengang im Bereich Gesundheitsmanagement erreicht werden. Zudem sprechen die Gutachter die Empfehlung aus, mittelfristig Module zur Thematik Unternehmensethik im Curriculum zu verankern

3.3 Studien- und Prüfungsorganisation

Das Gespräch mit den Studierenden ergab einen sehr positiven Eindruck. Das Studienangebot wurde als gut bis sehr gut und vielfältig angesehen. Die Kooperation der Lehrenden und die Arbeit der Studiengangsorganisatorin wurden von den Studierenden positiv beschrieben. Die Prüfung der Modul Inhalte erfolgt am Ende eines jeden Moduls. Die Modulabschlussprüfungen finden in der Regel im Rahmen eines Präsenzwochenendes statt. Als Prüfungsformen sind Klausuren, Hausarbeiten sowie Präsentationen vorgesehen.

3.4 Qualität der Abschlussarbeiten

Den Gutachtern wurden fünf Masterarbeiten zur Einsicht übermittelt. Zusammenfassend wird festgestellt, dass die Qualität der Abschlussarbeiten als zufrieden stellend angesehen werden kann.

4. Ressourcen

Die Module des weiterbildenden Masterstudiengangs Gesundheitsmanagement werden inhaltlich von Professorinnen und Professoren des Profils Gesundheit der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwesen der Fachhochschule Osnabrück verantwortet. Derzeit ist die Zahl der Studierenden (zum Sommersemester 2007 haben 10 Studierende das Studium begonnen) mit Blick auf die potentielle jährliche Aufnahmekapazität noch relativ überschaubar. Die Gutachter sehen die zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen als ausreichend an, um den beantragten Studiengang durchzuführen.

5. Qualitätssicherung / Absolventenverbleib

Das Qualitätsmanagementsystem an der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften entspricht den allgemeinen Anforderungen. Die an Hochschulen üblichen Ansätze des Qualitätsmanagements wie die Evaluation von Lehrveranstaltungen sind in das Gesamtsystem integriert. Im Zeitraum vom Sommersemester 2003 bis zum Sommersemester 2007 haben insgesamt 42 Studierende das Studium aufgenommen, davon haben bisher fünf Studierende das Studium abgebrochen. Zur Ermittlung des Verbleibs der Absolventinnen und Absolventen wurden telefonische Befragungen mittels eines standardisierten Interviewleitfadens durchgeführt. Fünf Personen wurden hierbei befragt, drei der fünf Befragten üben zwischenzeitlich eine höherwertige berufliche Führungsfunktion aus. Zwei der Personen stiegen von Stab- in Leitungsstellen (Abteilungsleitung) auf, eine Person wurde Geschäftsführer. Bei den beiden verbleibenden Personen ergab sich keine Veränderung, da die Geschäftsführertätigkeit bereits vor Aufnahme des Studiums ausgeübt wurde bzw. nach wie vor eine selbständige Tätigkeit ausgeübt wird. Aus Sicht der Gutachter wäre die Beteiligung einer größeren Zahl an Personen an der Befragung der Absolventinnen und Absolventen notwendig, um nachhaltige Schlüsse aus den Ergebnissen ziehen zu können.

6. Abschließendes Votum

6.1 Empfehlungen

- Im Hinblick auf die internationale Ausrichtung des Studienprogramms ist derzeit eine Fokussierung auf die Analyse der Gesundheitssysteme der skandinavischen respektive angelsächsischen Staaten zu konstatieren; mittelfristig sollten neben dem Krankenhausbereich auch andere Themenkomplexe des internationalen Gesundheitswesens behandelt werden. Darüber hinaus sprechen die Gutachter die Empfehlung aus, auch in den Pflichtmodulen englischsprachige Lehrveranstaltungen anzubieten.
- Die Gutachter sprechen die Empfehlung aus, mittelfristig Module zur Thematik Unternehmensethik im Curriculum zu verankern.
- Aus Sicht der Gutachter wäre die Beteiligung einer größeren Zahl an Personen an der Befragung der Absolventinnen und Absolventen notwendig, um nachhaltige Schlüsse aus den Ergebnissen ziehen zu können.

6.2 Akkreditierungsempfehlung an die Ständige Akkreditierungskommission (SAK)

Die Gutachter/innen empfehlen der Ständigen Akkreditierungskommission (SAK) die Re-Akkreditierung des weiterbildenden Masterstudiengangs Gesundheitsmanagement für die Dauer von fünf Jahren mit folgender Auflage:

- Die Modulbeschreibungen müssen präzisiert werden, die innerhalb der Module vermittelten Kompetenzen sind ausführlicher zu beschreiben. Die Programmverantwortlichen haben eine umfassende Überarbeitung des Modulkatalogs angekündigt, die Modulbeschreibungen müssen jedoch noch nachgereicht werden.